

## Christen, Ada: Seit Du mich verlassen (1870)

- 1     Seit Du mich verlassen
- 2     Ersticke ich schier
- 3     In meinen Gemächern.
  
- 4     Wo Alles mich mahnt
- 5     An das Vergang'ne,
- 6     Und Deine Gestalt
  
- 7     – Wohin ich nur blicke –
- 8     Entgegen mir tritt,
- 9     Wo Alles noch spricht
  
- 10    Mit einer Stimme
- 11    So wohl mir bekannt,
- 12    In einer Sprache,
  
- 13    Die Niemand versteht,
- 14    Als meine Seele ...
- 15    Wo für mich noch weht
  
- 16    Der Hauch Deines Athems,
- 17    Wo für mich noch schwebt
- 18    Der Duft Deiner Locken;
  
- 19    Wo für mich noch bebt
- 20    Im Ticken der Uhren
- 21    Ein ruhiger Pulsschlag
  
- 22    Der schlanken Hände,
- 23    Die auf meinem Haupt
- 24    Nur flüchtig lagen
  
- 25    Oh flüchtig und kühl,

26 Als Du mich verlassen  
27 Für alle Zeit! ...

28 Wüßt' ich nur einmal  
29 Dich noch zu finden  
30 So wie Du gewesen,  
31 Als ich Dich sah  
32 Am ersten Tage.  
33 Ich würde gehen  
34 Dornige Wege  
35 Mit nackten Füßen  
36 Und blutigen Sohlen,  
37 Stumm, ohne Klage ...  
38 Ich würde Dich holen  
39 Aus Noth und Elend,  
40 Dein Heil erflehen,  
41 Deine Sünden büßen!

42 Wüßt' ich nur einmal  
43 Noch so Dich zu sehen  
44 Wie Du gewesen  
45 Am ersten Tage,  
46 Ich würde suchen  
47 Suchen ... suchen ...  
48 Aber ich weiß es,  
49 Wenn ich Dich finde,  
50 Bist Du ein Andrer,  
51 Bist wieder so hart  
52 Wie an dem Tage,  
53 Als ich Dich gesehen  
54 Zum letztenmal.

55 So bist Du ein Andrer!  
56 Dein schönes Haupt  
57 Ruht an einem Herzen,

58 Das nimmer Dich liebt,  
59 Das nicht an Dich glaubt.  
60 Du lebst in Qual,  
61 Nichtswürdige Schmerzen  
62 Verzehren Dich,  
63 Du fühlst, es giebt  
64 Für Dich keinen Frieden,  
65 Du fühlst, es wich  
66 Dein Glück, seit wir schieden.

67 Ich aber, die stumm,  
68 Ohne Hoffnung und Trost,  
69 Gesucht Dich ... gesucht  
70 Und endlich gefunden –  
71 Ich stehe wiederum  
72 Einsam, verstoßen,  
73 Vor Deinem Haus,  
74 Vor Deinem Herzen –  
75 Verstoßen ... einsam!

76 Oh fehlte nur Erinnerung an die Stunde,  
77 Die ich verlebt in fieberndem Entzücken,  
78 Entgegenträumend Deinen ernsten Blicken,  
79 Dem Druck der Hand, dem Wort aus Deinem Munde.

80 Und nun liegt Alles todt auf tiefstem Grunde,  
81 Das ganze Traumglück sah ich Dich zerstückten,  
82 Und uns zusammen führen keine Brücken ...  
83 Oh fehlte nur Erinnerung an die Stunde!

84 Wenn in dieses Sterben  
85 Der Glocke Schall  
86 Oft plötzlich tönet,

87 Dann fliegen die Pulse,

88 Mein mattes Herz  
89 Erzittert lauschend,  
  
90 Als stünde das Leben  
91 Vor meiner Thür  
92 Und trüge versöhnt  
  
93 Deine schönen Züge,  
94 Die nur im Traum  
95 Mich zärtlich grüßen.  
  
96 Jäh ist mir manchmal durch den Sinn gegangen,  
97 Was wohl geschieht, wenn wir uns nun begegnen?  
98 Ich dachte mir, ich könnte Dich nicht segnen,  
99 Wenn Deine Augen fremd an meinen hängen.  
  
100 Doch als Dein kalter Blick jetzt traf den meinen,  
101 Da schwankten rings die Menschen, Häuser, Gassen,  
102 Ich aber wollte Deine Hand erfassen,  
103 Anklammern mich und weinen, laut aufweinen ...  
  
104 Die Welt ist so groß –  
105 Leicht kann sich verbergen  
106 Ein trauerndes Weib.  
  
107 Wir können nicht weilen  
108 Am selben Ort,  
109 Es giebt kein Meiden.  
  
110 Mir unbewußt führt  
111 Mein Herz mich die Wege,  
112 Die täglich Du gehst.  
  
113 Und still wie Dein Schatten  
114 Folg' ich Dir nach

115 Und bebe zusammen,  
  
116 Wenn träumend oft hängt  
117 Dein prüfendes Auge  
118 An einem Antlitz.  
  
119 In Jugend und Schöne,  
120 Lächelnd, blühend,  
121 Wie vormals das meine.  
  
122 Die Welt ist so groß, –  
123 Leicht kann sich verbergen  
124 Ein glückloses Weib.

(Textopus: Seit Du mich verlassen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43252>)